

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Anzeigen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Stromkonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postkontos Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 220

Dienstag, am 21. September 1926

92. Jahrgang

Bekanntmachung.

Der auf den 8. November 1926 anberaumte Termin zur Versteigerung des auf den Namen des Fleischer Friedrich Hermann Bruno Vogler auf Blatt 191 des Grundbuchs für Reinhardtgrünma eingetragenen Grundstücks wird ausgesetzt. Za 1/26. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 20. September 1926.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Gewerbesteuererklärung für das Rechnungsjahr 1926.

Die Steuererklärungen sind bis spätestens den 20. Oktober 1926 in der Stadtsteuerbehörde abzugeben. Verpflichtet zur Abgabe sind alle diejenigen Betriebe, deren Unternehmer zur Abgabe einer Steuererklärung durch Zufassung eines Vorbeschlusses besonders aufgefordert worden sind. Diese Verpflichtung besteht auch für alle die Betriebe, a) deren Ertrag im Durchschnitt der letzten drei Betriebsjahre den Betrag von 8000 RM. übersteigt, oder b) deren Ertrag auf Grundlage des Abschusses der Wäcker zu ermitteln ist, auch wenn ein Erklärungs-Vordruck nicht zugesandt worden ist. Die Abgabe der Steuererklärung kann durch Geldstrafen erzwungen werden; auch kann ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden. Stadtrat Dippoldiswalde, am 21. September 1926

Städtischer Obstverkauf

Mittwoch ab 3 Uhr im Krankenhausgarten. 10 Pfund Äpfel (Gold-Parmäne) 90 Pf., Rusäpfel 10 Pf., Birnen (William Christ) 10 Pf., 80 Pf. Passendes Geld mitbringen. Der Stadtrat.

Derliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Heute Dienstag kurz vor 10 Uhr wurde auf telephonischen Anruf die Motorprüfmannschaft alarmiert. Um 10 Uhr rückte die Spritze zu einem Schadenfeuer nach Niederfrauendorf aus.

Die nächste Tuberkulose-Vorlesung findet Mittwoch am 22. September vormittags von 9—11 Uhr im Diakonatsaal statt.

Niederfrauendorf. Heute früh gegen 7,10 Uhr schlugen aus dem Dache des hiesigen Gasthofs, Besitzer Aug. Petrich, Flammen empor. Ueber dem Saale in der Nähe eines Schornsteins war ein Schadenfeuer ausgebrochen, das, genährt durch das auf dem Boden aufgelaufene Reisig und Holz rasch um sich griff. Hilfsbereite waren rasch zur Hand, sie waren freilich in der Minderzahl, denn die Ortsbewohner waren zum größten Teile mit Erntearbeiten auf dem Felde beschäftigt. Von der Ortsbehörde wurden sofort die Feuerwehren der Nachbarorte benachrichtigt und in rascher Folge trafen nach der Ortspritze ein die Spritze von Luchau um 10 Uhr (Wassergabe 10,05), Motorpritze Dippoldiswalde 10,05 (Wassergabe 10,10), Freiwillige Feuerwehr Reinhardtgrünma 10,20 (Wassergabe 10,25), Spritze Elend 10,25 (Wassergabe 10,30) und Oberfrauendorf 10,30 (Wassergabe 10,35). Um 10,45 Uhr langte noch die Ortspritze von Reinholdshain an, die aber kein Wasser mehr gab. Sämtliche Spritzen waren am Dorrack angefahren, der völlig abgedampft worden war, und das Wasser hielt auch aus trotz des großen Bedarfs der Motorpritze, wenigstens bis das Schlimmste abgewendet war. Bis auf eine Schlauchleitung, die das Wäcker-Grundstück schützte, gingen alle Schlauchleitungen dem Brandherd zu Leibe. Man konnte jedoch die Ausbreitung des Feuers über das ganze Grundstück nicht verhindern, aber dem Saal (wo das Feuer auch ausgekommen) brach die Decke durch, über der Saaldecke blieb sie erhalten, dort richtete das Wasser mehr Schaden an. Von Mobiliar und Gasthofseinrichtung konnte fast alles gerettet werden, ebenso das gesamte Vieh. Um 11 Uhr war das Feuer abgesehen, nur dicke Wasserdampfswolken und hier und da eine schwarze Rauchfahne entstiegen dem Gebäude. Auch das verkohlte Dachgebälk ragte noch zum Himmel, teilweise noch mit Ziegeln bedeckt. Wie das Feuer ausgekommen, ist bisher noch nicht festgestellt, man vermutet, daß die Esse, in deren Nähe der Brand zuerst bemerkt wurde, schuldhaft gewesen ist. Weiteres muß die Untersuchung ergeben. Ein starkes Zuschauerpublikum, besonders auch von Dippoldiswalde hatte sich nach und nach am Brandherd eingefunden. Wie es heißt, hat der Besitzer Petrich versichert, ob aber die Versicherungssumme den entstandenen schweren Feuer- und Wasserschaden ausgleichen kann, das bleibt unter den heutigen Verbhältnissen mehr als zweifelhaft.

Schmiedeberg. Der Turnverein (D.V.) hielt am Sonnabend im Saale des hiesigen Gasthofs für seine Mitglieder und deren Angehörige einen „Bunten Abend“ ab. Turnrische Vorführungen der Damen und einer Männertruppe, sowie heitere Vorträge in Spiel und Gesang sorgten für eine abwechslungsreiche Unterhaltung. Dem Tanze wurde bis in vorgeschriebener Stunde fleißig gebuhlt.

Rechenberg-Wienemühle. Um den Grenzverkehr und den Uebertritt auf tschechoslowakisches Gebiet vor allem für Ausflügler und Bahnrufende zu erleichtern, ist seitens der hiesigen Gemeindebehörde ein Abkommen getroffen worden, daß am Haltepunkt Rechenberg Tagesgrenzpaßwache gegen die übliche Gebühr entnommen werden können.

Frauenstein. Der Grünwarenhändler Schöne kam in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag auf seinen Motorrad aus der Kommandier Kogend zum Pflanzeneinkauf zurück und ist auf der Staatsstraße zwischen Klingenberg und Eolmütz gestürzt. Schöne erlitt eine Gehirnerschütterung, sein Rad hat sehr starke Beschädigungen. Grünwarenhändler Waage von Klingenberg

brachte den Verunglückten mit seinem Kraftwagen nach Frauenstein.

Ceiling. In dem in der gestrigen Ausgabe gemeldeten schweren Automobilunfall schreibt uns unser Ceilinger Berichtserkatter noch: Das Auto war nicht, wie es anfangs hieß mit 6 Personen, sondern mit vier Erwachsenen und einem etwa 6-jährigen Knaben besetzt. Am Sonntag morgen waren die Herrschaften, Fabrikdirektor Kehler, Mitinhaber der Maschinenfabrik Decker & Co., Crefeld, in Weinböbla wohnhaft, dessen Gattin und Sohn, sowie sein Schwager, Herr Kaufmann Liebgens von den Imperialwerken, Reichen, und seine Frau abgefahren. Schon in Dippoldiswalde mußte eine Reparatur an der Bremsvorrichtung vorgenommen werden. Von dort fuhren sie über Altenberg nach Zinnwald, wo sie im neuen „Sportheim“ im Garten Kaffee tranken. Um rechtzeitig dabei zu sein, fuhren sie gegen 1/5 Uhr dort ab. Zwischen dem Walde und dem Wasserfall in Ceiling ertönte plötzlich ein lauter Knall, der Reifens des rechten Vorderrades war geplatzt, wodurch der Wagen ins Schleudern kam. Vermutlich hat die Bremsvorrichtung nochmals versagt und zu allem Unglück wurde durch das Schleudern noch der Schlauch und Mantel des rechten Hinterrades aus der Felge gerissen, so daß der Fahrer Direktor Kehler die Herrschaft über den Wagen verlieren mußte. Plötzlich schob sich der Wagen quer über die Straße und überflog sich zweimal. Die Insassen waren unruhig geworden, aufgestanden und wollten herauspringen, doch beruhigte sie Kehler mit den Worten: „Nur die Ruhe bewahren, es ist nicht so schlimm!“ Sämtliche fünf Personen wurden herausgeschleudert, wobei Direktor Kehler die Schädeldecke vollständig abgerissen wurde, so daß das Gehirn freilag. Frau Direktor Kehler erlitt nur leichte Hautabschürfungen an Kopf, Händen und Beinen. Der etwa 6-jährige Sohn hat einen Schädelbruch, und Bruch des Schlüsselbeines erlitten; er wimmerte laut. An seinem Aufkommen bestehen Zweifel. Seine Mutter nahm sich dann auch, nachdem sie nach ihrem Gatten gesehen hatte, seiner sofort an, doch vermochte sie die Situation nicht in ihrer ganzen Tragweite zu erfassen. Kaufmann Liebgens hatte die Arme gebrochen und schwere Schädelverletzung und schwere innere Verletzungen erlitten, doch war er bis zum letzten Augenblick bei vollem Bewußtsein. Außerdem hatte er eine tiefe Fleischwunde am Oberschenkel. Seiner Frau war das Fleisch buchstäblich von den Händen heruntergerissen und hing in Fetzen herunter, so daß die Sehnen und Muskeln vollständig freilagen, außerdem hatte sie ein tiefes Loch an der einen Kopffseite und Hautabschürfungen an den Beinen. Das Auto ist bis auf den Motor total zerstört und mußte nach Auflegung eines Reifens abgeschleppt werden. In kurzer Zeit waren Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Bürgermeister Schulze, sowie Dr. von Dieckau an der Unfallstelle erschienen und leisteten die erste Hilfe. Zwei vorüberfahrende Autos nahmen Frau Liebgens und das Kind, sowie dessen Mutter auf und brachten sie in die Sanitätskrankeinstube. Der schwer verletzte Liebgens wurde mit der fahrbaren Krankentrago dorthin befördert, während die Leiche des Fabrikdirektors Kehler in die Leichenhalle befördert wurde. Als in der Sanitätskrankeinstube gegen 1/8 Uhr das Sanitätsauto aus Dresden eintraf, wurden Frau Liebgens, der Knabe und Frau Direktor Kehler abtransportiert. Anstatt des Kindes sollte Herr Liebgens mitgeschafft werden, doch starb er während er auf die Bahre des Sanitätsautos gelegt wurde. Um die Frau nicht zu beunruhigen, wurde ihr der Tod des Gatten verheimlicht. Seine Leiche wurde dann abends noch in die Leichenhalle gebracht. Von Augenzeugen erfahren wir noch, daß durch den Knall des geplatzten Reifens, der bis in die Stadt hörbar war, die Zuschauer beim Herbstabturnen des Männerturnvereins (M.T.) aufmerksam wurden. Alles lief quer über die Wiesen und Felder der Zinnwalder Straße zu, wo zunächst nur eine große Staubwolke sichtbar war. Dort bot sich ihnen ein gräßlicher Anblick. Der Wagen lag umgekippt und die Insassen auf der Straße, und das Kind wimmerte und schrie nach der Mutter. Eine große Panik lag über den Ort. Sofort wurde die Sanitätsmannschaft vom Roten Kreuz und der Arzt gerufen. Natürlich gingen die Meinungen über die Fahrgeschwindigkeit auseinander, doch versicherte Frau Direktor Kehler, die eine wahrhaft bewundernswürdige Ruhe an den Tag legte, dem Bürgermeister, daß ihr Mann langsam gefahren sei. Die Hauptursache dürfte wohl das Plagen des Reifens und Verlören der Bremsvorrichtungen sein. — Bei allem Unglück war noch Glück dabei; denn gerade zur Zeit des Unglücks war die Zinnwalder Straße stark begangen. Augenzeugen berichten, daß der Wagen stark schaukelnd unmittelbar an ihnen vorübergefahren sei, so daß sie nicht Zeit hatten, auf die Seite zu springen. Es hätten leicht noch Personen überfahren werden können, wodurch das Unglück noch größer geworden wäre.

Kreischa. In seinem Obstgarten erlegte Gutsbesitzer Rähle hier am 2. September einen Dachs, der ausgeschlachtet 22 Pfund wog.

Dresden, 20. September. Beim Abspringen von der Straßenbahn geriet der Rechtsanwalt Dr. Paul Häbner am Freitag nachmittag unter die Räder des Anhängewagens und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Nachdem im Bezirke Dresden-Stadt und der Amtshauptmannschaft Dresden einschließlich der Städte Freital und Rabenberg die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, hat die Amtshauptmannschaft Dresden das für diese Bezirke erlassene Verbot des Abhaltens von Viehmärkten usw. aufgehoben.

Als am 4. November der bei der Kreisshauptmannschaft Dresden tätige Regierungsrat Dr. Hoff Wahl mit seinem Kraftwagen auf der Fahrt nach Leipzig den Ort Troitz durchfahren wollte, fuhr ihm der 49 Jahre alte Schulleiter der Gemeinde Sörnewitz, Artur Winkler, mit seinem Fahrrad quer vor den Wagen, wodurch sich ein schweres Unglück ereignete. Am den Schulleiter nicht tot zu fahren, war der Regierungsrat ausgezogen und gegen einen Baum gerannt. Er erlitt dabei mehrere Rippenbrüche und einen Bruch der Kniegabel, seine Mutter, die sich mit einer Baumeistersehefrau Poppe im Auto befand, verunglückte dabei tödlich, während letztere zwar schwer aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde. Aber auch Schulleiter Winkler mußte sehr schwer büßen, er erlitt einen Schädelbruch und andere Verletzungen, bis Ende November dieses Jahres ist

er vom Schuldienst beurlaubt worden. Am Montag stand er nur noch wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden unter Anklage. Nach vollständiger Beweiserhebung wurde Winkler im Sinne der Anklage, andererseits aber in Anbetracht der schweren eigenen Folgen zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Ein großer Strafprozeß wegen Darlehenswucher beschäftigte vier Tage lang die dritte Strafammer des Dresdner Landgerichts. Der in Dresden wohnhafte Darlehensvermittler Rudolph hatte in zahlreichen Fällen Darlehen gewährt und dabei die Notlage der Geldsuchenden nach jeder Richtung hin auszunutzen verstanden. Es waren zur Aburteilung rund vierzig Einzelfälle angelegt. In erster Instanz war Rudolph mit nur neun Monaten Gefängnis davongekommen. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde das Urteil des Schöffengerichts aufgehoben und der Angeklagte wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Wuchers zu nammehr zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, dreitausend Reichsmark Geldstrafe hilfsweise zu weiteren hundert Tagen Gefängnis und zu fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Freiberg. In der Nacht zum Montag brannte im benachbarten Linda die an der Elterig gelegene Weberische Wirtschaft mit allen Vorräten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Vieh konnte bis auf einige Hühner gerettet werden.

Leipzig. Der Sächsische Gemeindebeamtenbund hat seine 54. Tagung mit geschäftlichen Verhandlungen im Kristallpalast abgehalten. Neben den vorgegebenen Besprechungen des Geschäft- und des Klassenberichtes und einer großen Anzahl verbandsinterner Angelegenheiten berichtete Ehrmann vom Reichsbund der Kommunalbeamten Deutschlands über den derzeitigen Stand der Vereinigungsbestrebungen der gesamten deutschen Beamenschaft. Als Ort der nächsten Verbandstagung wurde Plauen bestimmt. Eine groß angelegte, programmatische Rede über Wesen und Aufgaben der Beamenschaft hielt Reichsinnenminister Dr. Kull.

Chemnitz. Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde ein 17-jähriger, hier wohnhafter Handlungsgehilfe hinter Schloß und Riegel gebracht, der in mehreren hiesigen Hotels unter falschem Namen gewohnt und ein hiesiges Bankhaus durch Vorlegung gefälschter Zahlungsaufweisungen um einen größeren Betrag geschädigt hat. Weiter hat das verheißungsvolle Würschchen zum Nachteil einer einheimischen Firma einen wertvollen Rundfunkapparat gestohlen und diesen weit unter Wert weiterverkauft, um den Ertrag zu verjäheln. In zwei weiteren Fällen, in denen er Beträge von 100 und 150 Mark zu erschwindeln versucht hat, ist es glücklicherweise bei dem Veruche geblieben.

Tarso bei Burgstädt. Der ganze hiesige Ort, insbesondere die Umgebung des Gasthofs „Bellevue“, wird zurzeit von einer Raupenplage heimgeheuchelt, wie sie hier noch nicht aufgetreten ist. Von den gegenüberliegenden Krausfeldern überqueren immer neue Raupenscharen in breiter Front die Landstraße, kletterten an den Gebäuden hoch und dringen sogar in die Zimmer ein.

Schönd. Ein Wittererorden hat sich in den ersten Morgenstunden des Sonntag auf dem Tannenhäuser Forstrevier in der Gegend von Schönd abgespielt. Dort wurden drei Wilderer gefesselt und einer von ihnen, der Stilmaschinenbesitzer Jakob aus Grünbach i. V., von einem Beamten des Forstreviers Tannenhäuser erschossen. Ede von Schönd ein Arzt an der Unfallstelle eintraf, war die Leiche anscheinend von den beiden anderen noch nicht festgestellten und entkommenen Wilderern verschleppt worden. Der tote, der eine Frau und mehrere Kinder hinterließ, konnte aber später wieder aufgefunden und nach Schönd gebracht werden.

Schorlau. Beim Ausdreschen des Getreides stürzte der Ortsauszügler Gustav Meier vom Dreschmaschinenboden auf die Lenne und zog sich eine so schwere Gehirnerschütterung zu, daß er wenige Stunden nach dem Unfall verschied.

Großharthau. Hier sind 4 Typhusfälle vorgekommen. Die Erkrankungen sind auf schlechtes Trinkwasser aus einem versenkten Brunnen zurückzuführen. Einer der Erkrankten wurde nach dem Krankenhaus Waagen gebracht.

Demitz-Thumitz, 20. September. Der Schuhmachermeister Sorkolla und der Glasarbeiter Schölzel gerieten in Streit und fielen mit Messern aufeinander ein. Sorkolla ist seinen Verletzungen im Waagner Stadtkrankenhaus erlegen. S. wurde verhaftet.

Plauen i. V. Ein tödlicher Unglücksfall hat sich in der Nacht zum Sonnabend in der Holzmühle zugetragen. Dort wurde früh in der 5. Stunde der 35 Jahre alte Kupfer Landgraf aus Plauen, auf der Treppe eines Grundstückes liegend, tot aufgefunden. Der Verunglückte ist gegen 1/11 Uhr zu Bett gegangen. Er war als Nachtwandler bekannt und hat in diesem Zustand schon zu wiederholten Malen während der Nacht gefährliche Wanderungen unternommen. Er war jetzt eine Holzstange hinuntergelaufen, war ausgerückt und mit dem Kopfe derart aufgeschlagen, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seinen Tod zur Folge hatte.

Plauen, 20. September. Bei dem gestern von der Vereinigung Vogelländischer Motorradfahrer veranstalteten großen Rennen in der Radrennbahn Plauen-Kauschwitz geriet in der Kurve der Fahrer Bräuner ins Schleudern und fiel mit seinem Rad gegen die Schutzplanke, hinter der eine große Menschenmenge stand. Der Fahrer wurde in das Publikum geschleudert, wobei außer dem Fahrer 10 Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Lebau. Am Sonntag vormittag geriet auf der Staatsstraße Lebau-Waagen ein großer Kraftwagen mit zwei Insassen aus Jitzau durch Verlören der Steuerung kurz vor Kubschütz ins Schleudern und fuhr mit solcher Gewalt gegen einen Baum, daß das Auto sich überflog und noch 10 Meter weit fortgeschleudert wurde. Die Insassen stürzten aus dem Wagen und erlitten erhebliche Verletzungen. Der eine trug eine schwere Gehirnerschütterung, der andere einen Oberschenkelbruch und Kopfverletzungen davon.

Schluckenau. Im Bezirke Hainbach in Nordböhmen treten seit einigen Tagen die Raupen des Kohlweißlings in ungeheurer Menge auf. In kurzer Zeit sind ganze Krautfelder raschelnd gefressen. Auf Wegen und Straßen sieht man die Jagde der nach neuer Nahrung suchenden Tiere. Merkwürdig ist, daß man gerade heute so wenig Schmetterlinge dieser Art sah.